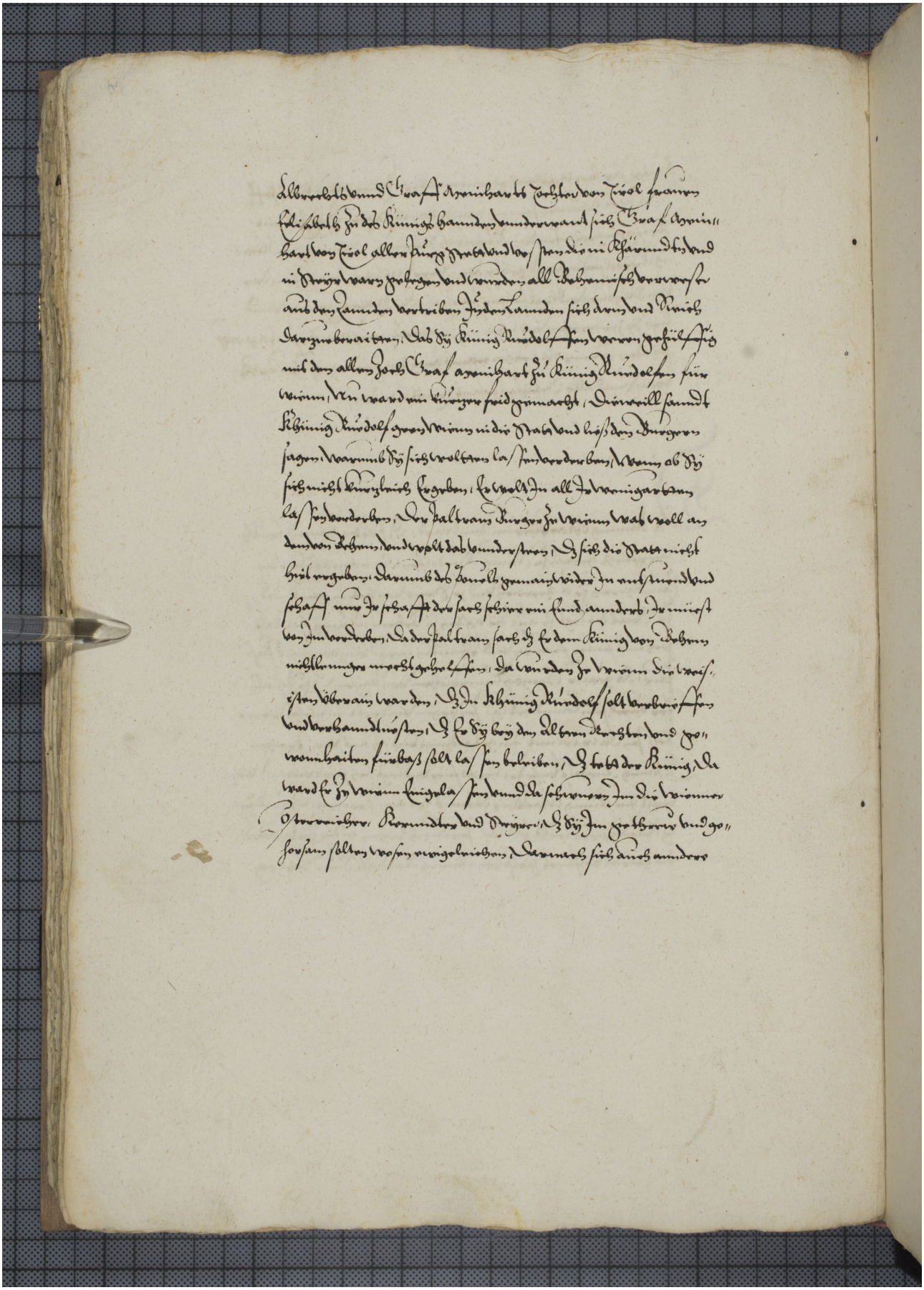
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Allerdeltbund Graf Ainhart Zahlt der Tirol fraw
Elisabeth zu des Künigs handen, vnd verwand sich Graf Ainh-
hart von Tirol aller Burg Stat vnd Vesten, die in Kärnnd, vnd
in Krain waren gelegen vnd wunden, all Behaimischen verwesen
aus den Landen vertriben, Jeder Landen sich drein vnd sich
darzu bereiten, Das der Künig Rudolf sein Vetter gefüel, sich
mit dem allen Herrn Graf Ainhart zu Künig Rudolfen für
Wien, Der ward ain kurzer frid gemacht, Darnach fandt
Künig Rudolf gen Wien in die Stat vnd liess den Burgern
sagen, Warumb sie sich wolten lassen verderben, Wann ob sie
sich nicht kurzlich ergeben, So wolt er all ir wenigarten
lassen verderben, Der halben Burger zu Wien, was wolle an
den Zehen, vnd wolt das vnderstan, Es sich die Stat nicht
hab ergeben, Darumb das Volk gemain, wider in aufstund vnd
schaft nun zu schaffen der sach schiere ain Hundauerb, Der ainst
wen zu verderben, Da der halben sach er dem Künig von Behem
nichlungen merkt gehelfen, Da wurden zu Wien die Burg-
ister, Vberain worden, Es zu Künig Rudolf solt verbrief-
vnd verhandlust, Es so sie bey den alten Rechten vnd ge-
wonhaiten, fürbas solt lassen beleiben, Es tet der Künig, Da
ward er zu Wien hulgelassen vnd da schwuren zu die Wiener
Österreicher, Kernnder vnd Dreyer, Es sie zu gethewen vnd ge-
horsam, solten wesen, ewigeleichen, Darnach sich auch andere